

# Niederschrift

- öffentlich -

---

**Sitzung vom:** 30.01.2013

**Sitzungsort:** Ratssaal

**Beginn:** 17:30 Uhr

**Ende:** 18:20 Uhr

## **Anwesende:**

Herr Knodt, Alexander - Vorsitzender des Jugendparlaments -

Frau Baur, Tabea - Mitglied des Jugendparlaments -

Frau Brauner, Andrea - Mitglied des Jugendparlaments -

Frau Engel, Lisa - Mitglied des Jugendparlaments -

Frau Klein, Vanessa - Mitglied des Jugendparlaments -

Frau Plachetka, Annelie - Mitglied des Jugendparlaments -

Herr Ramadan, Adam - Mitglied des Jugendparlaments -

Herr Schwarz, Timon - Mitglied des Jugendparlaments -

Frau Seyfarth, Lea - Mitglied des Jugendparlaments -

Herr Yüksel, Bilal-Emre - Mitglied des Jugendparlaments -

Frau Engelhardt, Sabine - Verwaltung -

Herr Mildenberger, Sascha - Verwaltung -

Herr Treiber, Johann - Verwaltung -

Das Gremium besteht aus 11 Mitgliedern. Die Rechtmäßigkeit der Sitzung und die Beschlussfähigkeit des Gremiums wurden festgestellt.

---

## **TOP 1 Jugendsprechstunde**

Keine Wortmeldungen.

## **TOP 2 Sachstände**

Derzeit keine offene Sachstände.

**TOP 3    *Neubau Jugendhaus - Durchführung eines kooperativen Verfahrens***

**236/2012**

Dem Gremium liegt die Drucksache 236/2012 zur Beratung vor und dieser Niederschrift als Anlage bei.

Frau Baur berichtet, dass in der Lenkungsgruppe Jugendräume das kooperative Verfahren und die öffentliche Beteiligung der Jugendlichen über Facebook beschlossen wurde. In der Bauausschusssitzung am 24.01. habe die Firma Squirrel & Nuts die Vorgehensweise für die Beteiligung auf Facebook vorgestellt. Zunächst sollen sich Vertreter aus Schulklassen Biberacher Schulen ab Klasse sieben bis zehn zu einer Auftaktveranstaltung in der Stadthalle treffen und sich äußern, wie sie sich ihr Jugendhaus vorstellten. Diese Wünsche werden von den Architekturbüros in ihren Entwürfen berücksichtigt. Bei dieser Auftaktveranstaltung werde auch die geschlossene Facebook-Gruppe gegründet und von Squirrel & Nuts moderiert. Sie achten auch darauf, dass nur die zugelassene Altersgruppe bei Facebook mitdiskutiere. Auf Facebook können die Jugendlichen über die Entwürfe der Architekturbüros diskutieren und diese können die Ergebnisse der Diskussion in ihren weiteren Entwürfen berücksichtigen. Geplant seien zwei solche Runden. Zusätzlich werde noch eine Jury bestehend aus Vertretern von Jugendlichen, Jugend Aktiv, Stadtverwaltung, Jugendparlament und Architekten diesen Prozess fachlich und inhaltlich begleiten. Am Ende werden die Jugendlichen in einer Abschlussveranstaltung in der Stadthalle in die Schlussbewertung der vier Entwürfe einbezogen, welche dann dem Gemeinderat zur Entscheidung vorgelegt werden.

Frau Engel findet die Idee mit Facebook toll, da fast alle Jugendlichen in Facebook seien. Sie hoffe, dass auch wirklich viele Jugendliche sich bei der Diskussion in Facebook beteiligen werden.

Frau Plachetka gefällt, dass nicht nur online, sondern auch offline die Beteiligung stattfinden werde.

Frau Brauner äußert ihre Bedenken darüber, dass nur Jugendliche ab Klasse 7 bis 10 beteiligt werden sollen. Es sei eigentlich nicht fair, diejenigen Jugendlichen auszuschließen, die sich bisher schon aktiv beim Projekt Jugendhaus beteiligt haben, aber nun außerhalb der zu beteiligenden Altersgruppe liegen. Sie fragt, ob eine Ausweitung der Altersgruppe möglich wäre.

Herr Mildenberger (Hochbauamt) sagt zu, dies mit Squirrel & Nuts zu diskutieren.

Herr Knodt findet ebenfalls keinen Gefallen an der Einschränkung der Altersgruppe. Er vertritt die Meinung, dass bis das Jugendhaus tatsächlich gebaut werde, werden die jetzigen Fünftklässler zu den potenziellen Nutzern zählen.

Es folgt eine Diskussion über die "optimale" Altersgruppe für die Beteiligung. Das Gremium kommt darüber überein, dass es besser wäre, eine offene Beteiligung zu machen, ab Klasse 5 bis 13 oder noch älter. Es sollte auch niemand ausgeschlossen werden, der sich bei den offline Veranstaltungen oder in Facebook freiwillig beteiligen möchte, aber kein entsandter Schulklassenvertreter sei. Auf jeden Fall sollten alle Jugendliche über die Beteiligungsmöglichkeit informiert werden.

Herr Knodt stellt den Antrag

"Der Gemeinderat möge beschließen, dass im Rahmen des kooperativen Verfahrens

1. alle Jugendliche auf geeignete Weise informiert werden und
2. bei der "offline" Veranstaltung und in der Facebook-Gruppe auch Jugendliche ab der 5. Klasse bzw. oberhalb der 10. Klasse zugelassen werden, wenn diese sich freiwillig beteiligen möchten."

Dem Antrag wird einstimmig zugestimmt.

Herr Knodt stellt den Beschlussantrag der Drucksache zur Abstimmung.

Das Gremium empfiehlt dem Gemeinderat einstimmig gemäß dem Beschlussantrag der Verwaltung zu beschließen:

***Der Durchführung einer Mehrfachbeauftragung von Architekten in einem kooperativen Verfahren in der dargestellten Form wird zugestimmt.***

2. ***Der dargestellten Online/Offline-Beteiligung von Jugendlichen wird zugestimmt.***

#### **TOP 4 Bericht von der Klausurtagung**

Frau Brauner berichtet über die Klausurtagung des Jugendparlaments, die am 25.01 durchgeführt wurde. Am Anfang habe man ein kleines Teamspiel gemacht. Anschließend ging es zur Reflexion des ersten Amtsjahres, was gut bzw. schlecht gelaufen sei. Danach habe man Themen für das laufende Amtsjahr gesammelt und diese in kleinen Gruppen aufbereitet und anschließend präsentiert.

Zur Sprache kam die anstehende Jugendparlamentswahl im September. Im Vorfeld soll das Jupa beworben werden, damit sich genügend Jugendliche bewerben. Dies soll durch Schulgänge, Werbegeschenke, Interview in Biberach Kommunal und Artikel in der Presse, Erstellung eines Jupa-Posters, Teilnahme am Familien- Jugend und Kindertag (FaJuKi) und verstärkter Präsenz auf Facebook erfolgen.

Man habe auch beschlossen, das "Chillen mit dem Gemeinderat" (lockeres Beisammensein und Diskussion mit den Gemeinderäten) auch in diesem Jahr durchzuführen.

Ein besonderes Anliegen habe man auch: die neugewählten Jupa-Mitglieder sollten zu nächst Zeit haben, sich kennenzulernen bevor es in der konstituierenden Sitzung gleich Präsidium bzw. andere Funktionen besetzt werden. Am besten wäre es, wenn man diese Funktionsbesetzungen nicht in der ersten Sitzung machen würde. Man werde dazu zu einem späteren Zeitpunkt einen Antrag einreichen.

Herr Treiber erklärt, dass es bereits so geplant sei, künftig den Einführungsworkshop mit dem Jupa vor der konstituierenden Sitzung durchzuführen. Falls das Jupa wünsche, dieses Verfahren offiziell festzuschreiben, dann wäre ein Antrag zur Änderung der Geschäftsordnung notwendig.

**TOP 5 Bekanntgaben**

Keine Wortmeldungen.

**TOP 6 Verschiedenes**

Keine Wortmeldungen.

**Zur Beurkundung:**

*Ramadan Fdham*

---

Ramadan (JuPa-Schritfführer)

*A. Knodt*

---

Knodt (Vorsitzender)

*J. Freil*

---

Treiber (Protokollführer)